



Liebe Freunde,

- **Mehr als jeder siebte Schüler ist in Gefahr, internetsüchtig zu werden**, warnt Dr. Leonard Reinecke, Juniorprofessor für Online-Kommunikation an der Universität Mainz. Zu den suchtartig genutzten Angeboten gehören nicht nur Online-Computerspiele, sondern auch soziale Medien. Zur Sucht gehöre, dass man an nichts anderes mehr denken könne und bei eingeschränktem Zugang nervös sei und Angst bekomme, so Dr. Reinecke. Abstinenzversuche bleiben erfolglos, wichtige Teile des Lebens werden vernachlässigt, so etwa der Kontakt zur Familie, die Schule und der Freundeskreis. Gemäß der Studie leiden etwa 2,5 % der Schüler an einer Internetsucht.
- Auch Prof. Joseph Ciarrochi konnte mit seiner australischen, britischen und Schweizer Arbeitsgruppe bestätigen, dass Internetsucht oft mit einer schlechten psychischen Gesundheit korreliert. Die Medienpsychologen untersuchten Schüler über vier Jahre hinweg hinsichtlich ihrer Abhängigkeit vom Internet und ihres psychischen Gesundheitszustands. Ihre **Untersuchungen** bestätigten, dass die Internetsucht den psychischen Gesundheitszustand negativ beeinflusst und unter anderem Sorgen, Depressionen und Niedergeschlagenheit verstärkt. Mit zunehmendem Alter und ohne Behandlung nahm zudem das Ausmaß der Internetsucht und der psychischen Beeinträchtigungen zu. Die Schüler streben durch ihre Internetnutzung Entspannung und Unterhaltung an, erreichen jedoch den gegenteiligen Effekt: eine Stimmungsverschlechterung. Übermäßige Internetnutzung ist hinsichtlich der Emotionsregulation kontraproduktiv. Weniger Cyberelektronik unterm Weihnachtsbaum könnte daher eine **Digitale Demenz** vermeiden helfen und stattdessen die seelische Gesundheit fördern.
- **"Zur weiteren Verbreitung von LSBTTI (Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgendern, Transsexuellen u. intergeschlechtlichen Menschen) luden „Bündnis 90/Die Grünen“ den Travestiten Olivia Jones zur Lesung seines Kinderbuches „Keine Angst in Andersrum“ in den Magdeburger Landtag.** Anbetrachts der weiterhin hohen Zahl der **HIV-Neuinfektionen** gefährdet diese Förderung von Frühsexualisierung die Kindergesundheit.
- **Empfehlenswerte Broschüren/Bücher und Kurse zum Thema Sexualpädagogik in christlichem Sinn finden Sie [hier](#), ebenso wie in der aktuellen [Buchempfehlung](#).**
- **20% der Jugendlichen geben an, schon einmal gekifft zu haben** - so die aktuelle **Drogenstudie „MoSyD“**. 17% stuften sich 2015 selbst als abhängig ein. Harte Drogen werden seit zwei Jahren wieder wichtiger. Dennoch wollen „Bündnis 90/Die Grünen“ im Bundesrat die Legalisierung von Cannabis durchsetzen: Erwachsene sollen bis zu 30 Gramm im Monat besitzen dürfen. Erlaubt sein soll auch der Anbau von drei Cannabispflanzen zum Eigenbedarf. Auch von Eltern, Lehrern und Erziehern werden die Risiken des Cannabiskonsums häufig unterschätzt: Nur 37 % der Eltern machen sich Sorgen, wenn ihre Kinder kiffen, Lehrer nur zu 34 %. 62 % der Eltern und 52 % der Lehrer und Erzieher wissen nicht, dass Cannabiskonsum die emotionale Entwicklung Jugendlicher und junger Erwachsener negativ beeinflussen kann. Hinweise zu den Gefährdungen finden Sie **hier**.

- **Wegen akuten Alkoholmissbrauchs** wurden 2015 in Deutschland 22.000 Kinder und Jugendliche in Krankenhäusern stationär behandelt. 69 % der wegen Alkoholmissbrauchs behandelten Kinder und Jugendlichen waren noch nicht volljährig. Eine neue [Smartphone-App](#) hilft, Jugendliche für das Thema „Sucht“ und „Alkohol“ zu sensibilisieren.
- **Seit Kurzem finden Sie uns auch auf [facebook](#)**. Wir freuen uns, wenn Sie die Seite mit "Gefällt mir" markieren, um diese Infos noch mehr Familien zukommen zu lassen.

[Info-Flyer](#) können Sie gerne weiterhin kostenfrei zur Weitergabe und Information anfordern.

Sehr herzlich danken wir Ihnen für Ihre [Unterstützung](#) und Förderung unserer Arbeit. Sie fördern und helfen Kinderseelen.

Die aktuelle Buchempfehlung finden Sie [hier](#).
Vortrags- und Seminartermine haben wir Ihnen [hier](#) hinterlegt.

**Ihr Team von
Verantwortung für die Familie e.V.**
<http://www.vfa-ev.de>

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Eltern weiter.
Zum Direktbezug klicken Sie bitte [hier](#).
[Spendenkonto](#): Sparkasse Uelzen
IBAN: DE 9825 8501 1000 0005 5533, BIC: NOLADE 21 UEL

Blau unterlegte Textstellen markieren jeweils hinterlegte Links.
Hinterlegte .pdf's können Sie problemlos lesen, wenn sie sich [hier](#) die aktuelle Version von Acrobat Reader herunterladen.

Wenn Sie sich aus dem Verteiler abmelden möchten, klicken Sie bitte [hier](#).